

Zweite Veranstaltung der ZfIB-Ringveranstaltungsreihe 2018/19
„Inklusion/Exklusion aus interdisziplinärer Perspektive“

Auf dem Weg zur inklusiven Bildung: Was bedeutet das Landesantidiskriminierungsgesetz für den Bildungsbereich?

Mi., 28.11.2018, 16:30h-18:00h (s.t.)

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB),
Reichpietschufer 50, R. A 300

Die Podiumsgäste

Aliyeh Yegane Arani ist seit 2015 Projektleiterin der Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen (ADAS), einem Modellprojekt der Bildungsorganisation LIFE e.V. in Berlin. In der berlinweit tätigen unabhängigen Anlauf- und Beratungsstelle umfasst ihre Zuständigkeit die Bereiche Diskriminierungsschutz und Diversität. Aliyeh Yegane Arani studierte Politikwissenschaft in Berlin. Vor der Übernahme der Projektleitung der ADAS war sie unter anderem bei der Heinrich-Böll-Stiftung und dem Deutschen Institut für Menschenrechte als Bildungsreferentin mit den fachlichen Schwerpunkten Diversität, Diskriminierungsschutz, Menschenrechte, Antirassismus und Islamfeindlichkeit tätig.

Margit Gottstein ist seit 2016 Staatssekretärin für Verbraucherschutz und Antidiskriminierung in der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung (Berlin). Sie studierte Politologie und Germanistik an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg im Breisgau sowie an der Freien Universität (FU) in Berlin, an welcher sie später eine Lehr- und Forschungstätigkeit im Bereich Migration und Flüchtlinge aufnahm. Von 1996 bis 2011 widmete sie sich den Schwerpunkten Asylpolitik und Menschenrecht, u.a. als Referentin auf Bundesebene für die Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen. Von 2011 bis 2016 war Margit Gottstein Staatssekretärin in Rheinland-Pfalz am Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen. Sie ist Mitglied im Stiftungsrat von Pro Asyl und seit 1985 Mitstreiterin bei Amnesty International.

Maryam Haschemi ist seit 2010 selbstständige Rechtsanwältin und Mediatorin in Berlin. Ihr Studium schloss sie an der Freien Universität (FU) in Berlin ab. Sie hat langjährige Erfahrung im Antidiskriminierungsrecht und hat sich dabei auf Diskriminierungen im Arbeitsrecht sowie im Bildungsbereich spezialisiert. Maryam Haschemi ist Trainerin für Schulungen und Workshops zum Thema Antidiskriminierungsrecht und Koordinatorin des Berliner Netzwerk gegen Diskriminierung in Schule und Kita (BeNeDiSK).

Mark Rackles ist seit 2011 Staatssekretär für Bildung in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (Berlin). Er studierte Betriebswirtschaftslehre und Politologie an der Freien Universität (FU) in Berlin. Im Anschluss nahm er eine Tätigkeit in der Privatwirtschaft im Bereich Managementberatung auf, wechselte jedoch bereits im Jahr 2000 an die Berliner Senatskanzlei. Dort war er bis zu seiner Ernennung zum Staatssekretär Referatsleiter für Europapolitik. Parteipolitisch ist Mark Rackles unter anderem seit 2006 als Mitglied des geschäftsführenden Landesvorstands der SPD in Berlin aktiv. Seit 2010 ist er darüber hinaus Mitglied des gewerkschaftspolitischen Beirats der SPD.

Die Moderation

Michael Wrase ist seit 2016 Professor für Öffentliches Recht mit den Schwerpunkten Sozial- und Bildungsrecht am Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim und am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB). Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Verfassungsrecht, Bildungsrecht, Sozialrecht, Antidiskriminierungsrecht und Rechtssoziologie. In der Lehre liegen die Schwerpunkte im Bildungsrecht, dem Sozialrecht und den Grundlagen des Sozialstaats.

Die ZfIB-Ringveranstaltung

Übergeordnetes Ziel aller Veranstaltungen dieser Reihe ist es, den Dialog zwischen Personen mit unterschiedlichen Perspektiven (bspw. aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen oder mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen) über diverse Fragen zu Inklusion/Exklusion in Theorie und Praxis zu ermöglichen. Dafür verwenden wir anstelle des klassischen Vortragsformats interaktive Formate, wie z.B. Podiumsgespräche. Auch dem Publikum soll dabei die Gelegenheit geboten werden, sich am Gespräch zu beteiligen. Alle Veranstaltungen der Ringvorlesung sind öffentlich. Um darüber hinaus die Inhalte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen versuchen wir, jede Veranstaltung als Video auf unserer Webseite zur Verfügung zu stellen.

In vier Veranstaltungen, mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten, die sich an den ZfIB-Arbeitsbereichen orientieren, werden Personen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik miteinander und mit dem Publikum ins Gespräch kommen.

Weitere Termine der Ringveranstaltung 2018/19

Mi., 10.01.2019, 16:30-18:00: „Gespaltene Gesellschaft, zerrissene Gesellschaft“ (Humboldt-Universität zu Berlin, Dorotheenstr. 26, Raum 207)

Do., 13.02.2019, 16:30-18:00: „Inklusion – Digitalisierung – Bildung“ (Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, Geschwister-Scholl-Str. 1/3, 10117 Berlin, Auditorium)

Das Zentrum für Inklusionsforschung Berlin (ZfIB)

Das interdisziplinäre Zentrum für Inklusionsforschung Berlin (ZfIB) wurde am 17. Januar 2018 gegründet. Seine Mitglieder und Kooperationspartner*innen kommen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und politischen Bereichen und Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins. Mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen arbeiten und/oder forschen sie zu Inklusion und Exklusion bezogen auf verschiedene Differenzlinien und deren Konstruktion (z.B. Behinderung/Befähigung, Geschlecht und kultureller Hintergrund). Die Vielfalt ihrer Erfahrungen und Perspektiven ist ein Potenzial für die gemeinsame Arbeit im ZfIB, um gesellschaftliche Entwicklungen zum Abbau sozialer Ungleichheit und für soziale Anerkennung und Gerechtigkeit nachhaltig unterstützen zu können. Dabei sind drei Anliegen für das ZfIB zentral:

- die Entwicklung und Ausweitung dauerhafter Kooperationen zwischen wissenschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und politischen Akteur*innen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene,
- die Stärkung eines Inklusionsbegriffs, der verschiedene Formen gesellschaftlicher Diskriminierungs-, Ausgrenzungs- und Partizipationsprozesse in den Blick nimmt.
- die Einrichtung einer langfristigen, interdisziplinären Forschungsstruktur.

Wenn Sie sich im ZfIB einbringen möchten, melden Sie sich gerne bei uns: zfib@hu-berlin.de.

Kontakt:

Humboldt-Universität zu Berlin, Zentrum für Inklusionsforschung Berlin,
Georgenstr. 36, 10177 Berlin, Raum: 507, E-Mail: zfib@hu-berlin.de, Webseite: www.zfib.org